Lass mal Bäume sprechen!

Kreative Schreibwerkstatt

Bäume haben uns viel zu sagen. Aber was genau sagen sie uns? Das gilt es in dieser Schreibwerkstatt im Grünen, umgeben von ausgeprägten Baumcharakteren und Exemplaren möglichst vieler verschiedener Baumarten, genauer auszubuchstabieren. ♣ ♣ ♣ Zielgruppe: Kl. 8-12

Jede:r Teilnehmer:in sucht sich in der Nähe des Treffpunkts einen Baum aus, mit dem er oder sie sich anhand äußerlicher Merkmale irgendwie identifizieren kann. Das ist gar nicht allzu schwer. Wer sich einmal darauf einlässt, wird schon bald vertraute Charaktere in den Bäumen wiedererkennen und schließlich beginnen, sie als Individuen zu sehen. Individuen, die auch mit eigener Stimme sprechen können. Zumindest, wenn ihnen ein junger Mensch als Medium dient und ihre Worte aufschreibt.

Auf der Grundlage dieser urpoetischen Natur- und Selbsterfahrung, die mit mehr oder weniger ironischer Distanz durchgespielt werden kann – und in jedem Fall sehr viel Spaß macht –, entstehen nun unter dem Motto „Lass mal Bäume sprechen!“ verschiedene frei wählbare Textformen: Gedichte, fiktive Tagebucheinträge eines Baumes, szenische Dialoge, Comics, Popsongs, Essays oder was auch immer.

Es ist Teil des Konzepts, dass das Schreiben direkt vor Ort, in Wurzelfühlung mit den auserwählten Baumpersönlichkeiten, stattfindet. Die authentische Begegnung zwischen Bäumen und Menschen fließt so unmittelbar in die entstehenden Werke ein.

Für den Einstieg in ihr jeweiliges Schreibprojekt können die Jugendlichen unterschiedliche Wege wählen. Sie können sich allein auf die mehr oder weniger naive Identifikation mit einem Baumcharakter verlassen und dessen intuitiv „verstandene“ Gedanken, Gefühle und Sprechweise als Schreibimpuls nutzen. Sie können aber auch auf zusätzliche Anregungen zurückgreifen und literarische Vorlagen oder wissenschaftliche Informationen zum Ausgangspunkt ihrer schreibenden Auseinandersetzung mit der Stimme ihres Baumes machen. Zu diesem Zweck wird eine umfangreiche Text- und Bildersammlung zur Verfügung gestellt, die ein Sammelsurium an Fakten und Hintergründen zu allen möglichen Aspekten eines Baumlebens enthält. Ferner können auch exemplarische Baumgedichte und Baumbiographien aus der Feder des Schreibwerkstatt-Leiters als anschauliche Textmuster genutzt, nachgeahmt, persifliert oder kongenial neu interpretiert werden. Übrigens sind auch Sie als begleitende:r Lehrer:in sehr herzlich eingeladen, sich mit einem eigenen Beitrag am kreativen Schaffensprozess zu beteiligen.

Die Schreibphase sollte nach maximal 1½ Stunden zumindest mit einem ersten Textentwurf abgeschlossen werden. Zum Abschluss bekommen die Teilnehmer:innen die Gelegenheit, ihre ersten Ergebnisse in der Gruppe vorzulesen, ein Feedback zu erhalten und sich auch über den Schreibprozess als solchen miteinander auszutauschen.

Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler:

im Umfeld des Treffpunktes einen Lieblingsbaum auswählen, der als besonderer Baumcharakter zur Identifikation (ggf. auch zur negativen Identifikation) einlädt

(optional): den ausgewählten Baum fotografieren oder zeichnerisch in einer flüchtigen Skizze festhalten

direkt an der Quelle der Inspiration, im Wald bzw. am Baumstandort, einen kurzen literarischen Text schreiben

dabei die kreative Schreibaufgabe umsetzen, die ausgewählte Baumpersönlichkeit selbst *zu Wort kommen zu lassen* und ihr eine markante Stimme zu verleihen

(optional): anhand einer vor Ort verfügbaren Text- und Materialsammlung neues Wissen gewinnen und zur Ideenfindung oder präziseren Ausgestaltung des eigenen Textes auf sprachlicher und inhaltlicher Ebene nutzen

Schreibergebnisse grundsätzlich als vorläufig betrachten, mit der Bereitschaft zu wiederholter Überarbeitung, auch schon innerhalb der Arbeitsphase in der Schreibwerkstatt

zum Abschluss Textentwürfe einander vorlesen, gegenseitiges Feedback geben und über Erfahrungen beim Schreiben und Hineindenken in die Welt der Bäume austauschen

Veranstaltungsort:

Die Schreibwerkstatt findet draußen im Freien in einem Park oder Wald statt.
Hier zwei mögliche Treffpunkte:

- Schlosspark Charlottenburg, Bänke im Bereich des Mausoleums
  (vielfältige Baumarten, sehr schöne Platanen, Sumpfzypressen u.a.; bei Regen sind notfalls überdachte Sitzplätze am nördlichen Ende des Parks vorhanden)
  - ➢ Anfahrt: Bus M45 Luisenplatz/Schloss Charlottenburg (+ 0,8 km Fußweg) oder S-Bahn/U-Bahn Jungfernheide (+ 1,2 km Fußweg)
- Verwildertes Waldgebiet am Schwarzwassersee bei Blankenfelde/Schildow
  (der ausgetrocknete See bildet eine Schlucht mit Bäumen und Totholz in allen Formen, diverse Sitzmöglichkeiten und überdachter Picknickplatz vorhanden, zusätzlich kann im Sommer noch ein cooler Badeausflug zum Arkenberger Baggersee angehängt werden, Weg dorthin ca. 2 km mit Galerie „Bäume des Jahres“)
  - ➢ Anfahrt: Bus 107 Richtung Schildow, Haltestelle „Am Wäldchen“ (fährt im 20-Minuten-Takt ab Pankow-Niederschönhausen, Hermann-Hesse-Str./Waldstraße)

Auf Anfrage kann ich Ihnen weitere geeignete Schreiborte in und um Berlin vorschlagen, oder Sie nennen mir ein Gelände mit charakteristischem Baumbestand in der Nähe Ihrer Schule, idealerweise mit Unterstellmöglichkeiten bei Regenwetter und mit Bänken oder anderen geeigneten Plätzen zum Schreiben.

Perspektiven (Weiterbearbeitung und Präsentation der Ergebnisse):

Grundsätzlich ist die Schreibwerkstatt als ein „erstes Samenkorn“ gedacht und schreit gewissermaßen nach einer Fortführung und weiteren Aufbereitung der ersten Ergebnisse. Diese können und sollten nach gründlicher Überarbeitung in der einen oder anderen Form in der Schule präsentiert werden, zum Beispiel als einfacher Aushang, Blogbeitrag, gedruckte Ausgabe oder im Rahmen einer Lesung oder Ausstellung. Auf Anfrage steht der Klabautermann und Baumphilologe Professor Mingau auch für eine weiterführende Zusammenarbeit zur Vorbereitung einer ansprechenden Präsentation zur Verfügung.

Die Schreibwerkstatt eignet sich für Gruppen von ca. 8-12 Schüler:innen (jeweils von einer Lehrerin oder einem Lehrer begleitet). Für ganze Klassen empfiehlt sich eine Aufteilung in 2 oder 3 Teilgruppen, die zeitlich gestaffelt an der Schreibwerkstatt teilnehmen können.

Geeignete Saison: etwa von Mitte April bis Mitte Oktober.

Dauer: ca. 3 Stunden plus Anfahrtszeit.

Die Schülerinnen und Schüler sollten eigene Schreibutensilien mitbringen (Stift, Notizbuch oder Schreibblock; wenn es sein muss auch einen Tablet-PC, aber der Akku darf nicht zwischendrin schlappmachen).

Außerdem bitte witterungsgemäß kleiden und sich darauf einstellen, die gesamte Zeit inklusive Schreibphase im Freien zu verbringen. Streifzüge zum Auswählen des persönlichen Lieblingsbaums führen ggf. durch dichteren Wald oder Gestrüpp. Feste und wasserdichte Schuhe sind daher zu empfehlen.

Für eventuelle Portraitfotos der Baumcharaktere genügt es zunächst, ein Smartphone zu benutzen. Aufnahmen mit einer professionellen Kamera können später gemacht werden, sofern das Projekt ernsthaft weiterverfolgt wird.

Diese Schreibwerkstatt ist ein Angebot des Klabautermanns von Berlin, Robert Mingau.

Buchung, Fragen und weiterführende Informationen unter 030/55491697 oder 0176/96510145

sowie im Internet unter https://klabauter-berlin.de